

L'ONDE DELLA TEMPESTA • FORZA, FORTUNA, MONETA • 2010
VON FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM UND JAN PETER TRIPP

Eröffnungsausstellung in den neuen Räumen der Galerie Michael Sturm.

Bei Eintritt in die Galerieräume steht man zunächst vor einer Wand die über sechs Meter von Decke bis Boden plakatiert ist. Die Angaben auf dem Plakat lassen auf ein Theaterstück oder eine Oper mit dem Titel „L'onde della tempesta“, die Wellen des Sturms, schließen. Beim Betreten des eigentlichen Ausstellungsraums steht man auch schon mittendrin in dem außen angekündigten Stück.

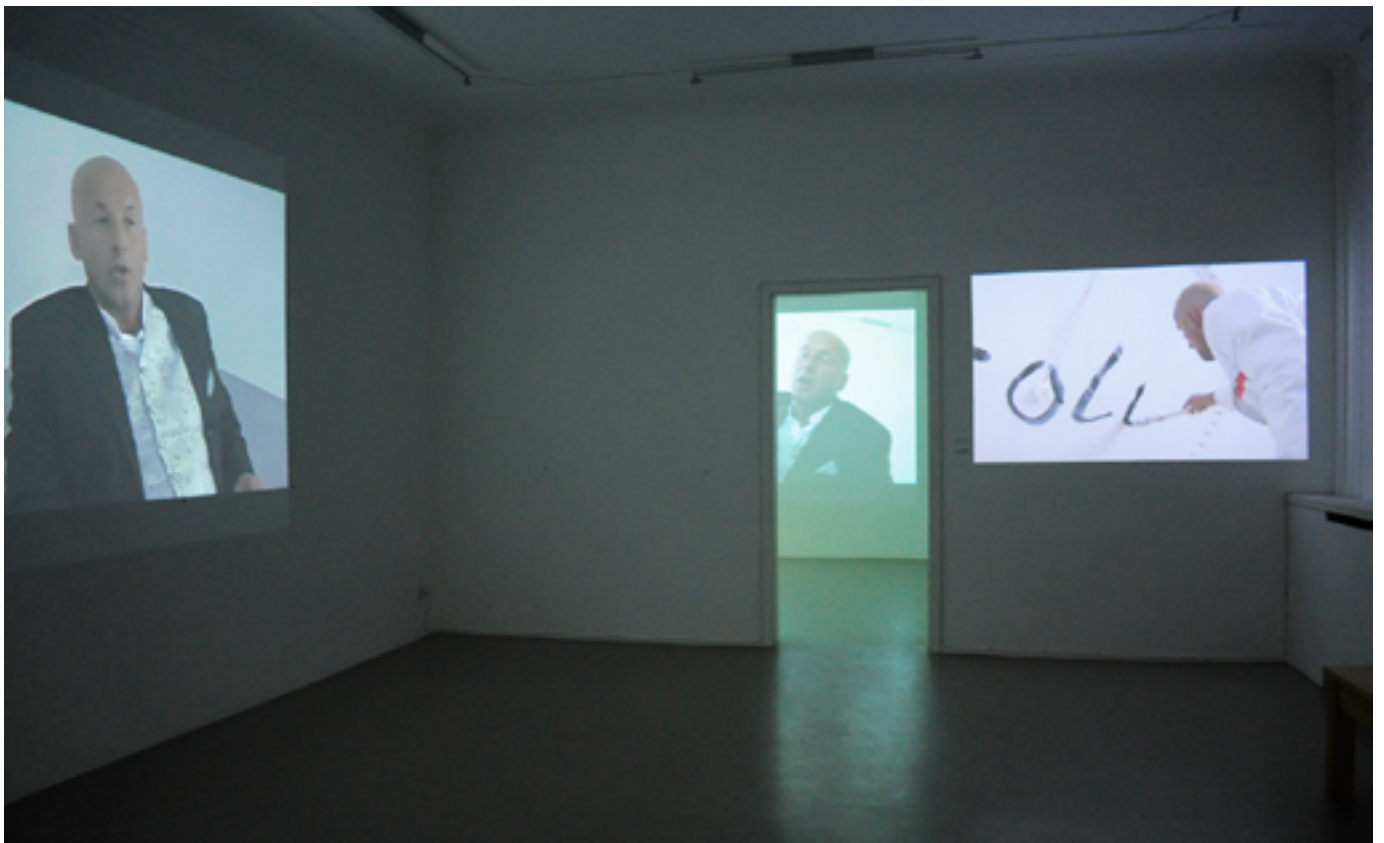
FFM ließen einen Opernsänger durch die neuen, leeren Galerieräume laufen, bekannte Arien und Operetten singend und dabei unterschiedliche Handlungen vollziehend. Diese Handlungen lassen erahnen, dass der Sänger den Galerist Michael Sturm verkörpert, und dessen Gefühlszustände vor der Neueröffnung, schwankend zwischen Euphorie, Angst, Niedergeschlagenheit durchlebt. Mal mit einem Messer bestückt, mit dem er am Ende eine dicke Salami schneidet, mal unendlich viele rote Punkte auf die leeren Wände klebend, mal niedergeschlagen am Boden liegend, dann wieder voller Euphorie den Pinsel schwingend... Diese sieben Videosequenzen werden zeitgleich abgespielt. Die Gesänge verschmelzen zu einem Gesamtsound, der als Klangteppich die verbildlichten Schwankungen untermalt. Auf einer unbespielten Wand ist das Original des Plakatmotivs als Acrylmalerei von Jan Peter Tripp zu sehen.

Zur Ausstellung ist eine Druckauflage entstanden. Hierbei handelt es sich um einen Pigmentdruck der Originalmalerei. Michael Sturm signierte jeden einzelnen Druck mit Pinsel und weißer Dispersionsfarbe, ganz im Sinne des Schauspiels, mit dem Wort „Tempesta“.

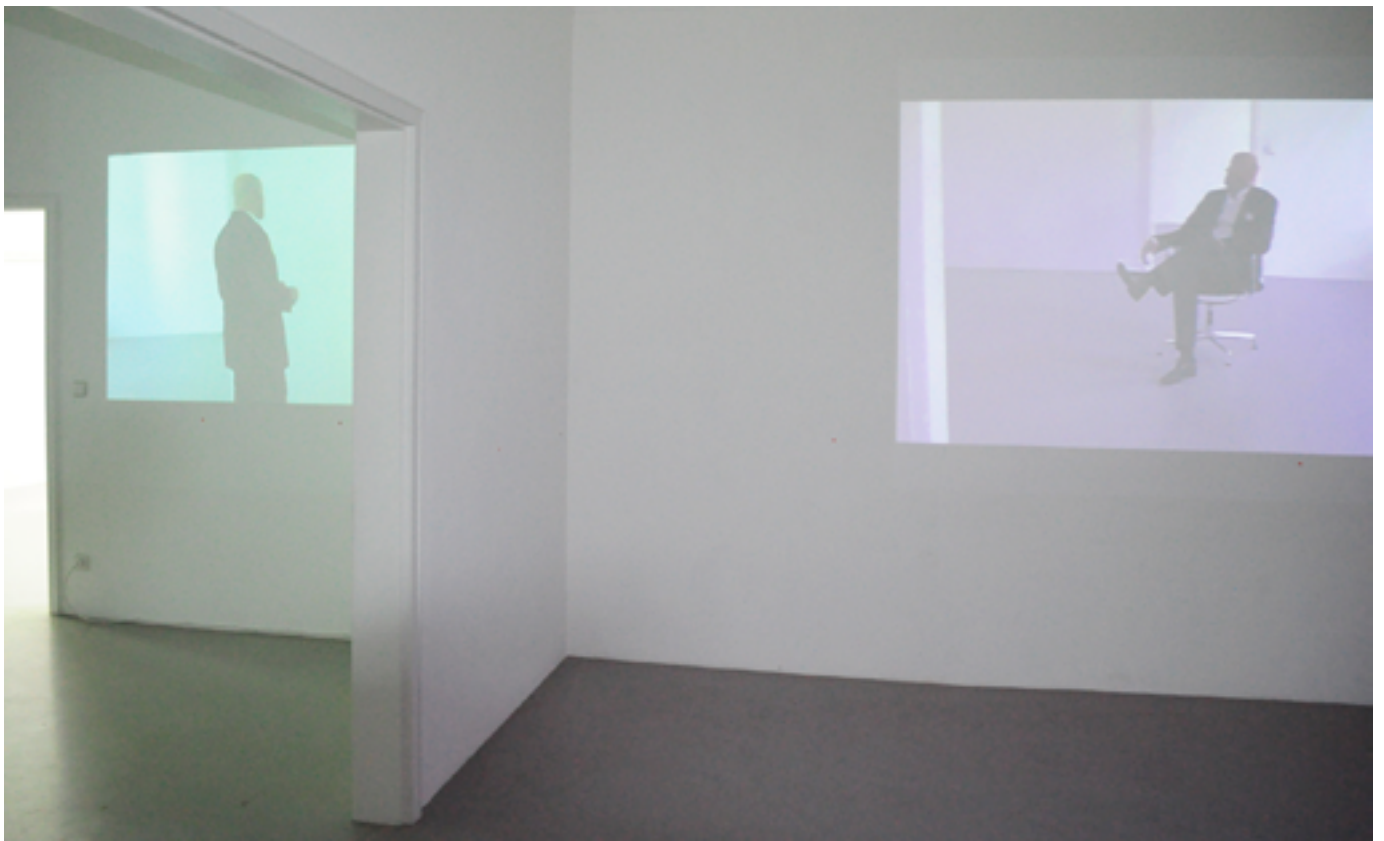


FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM • L'ONDE DELLA TEMPESTA • FORZA, FORTUNA, MONETA
GALERIE MICHAEL STURM • 2010

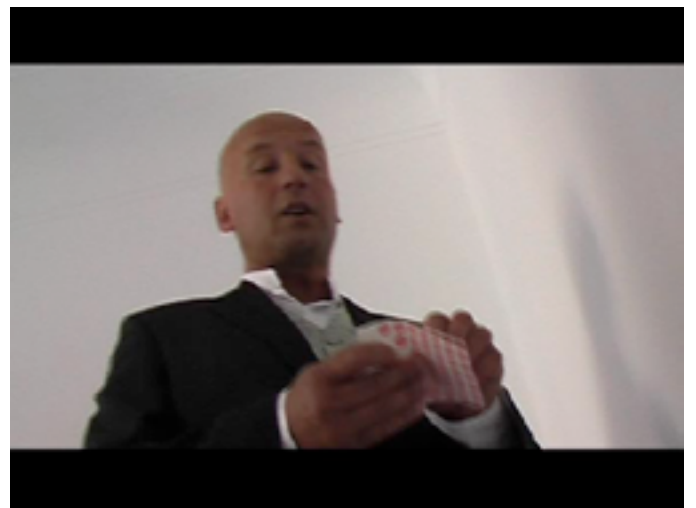
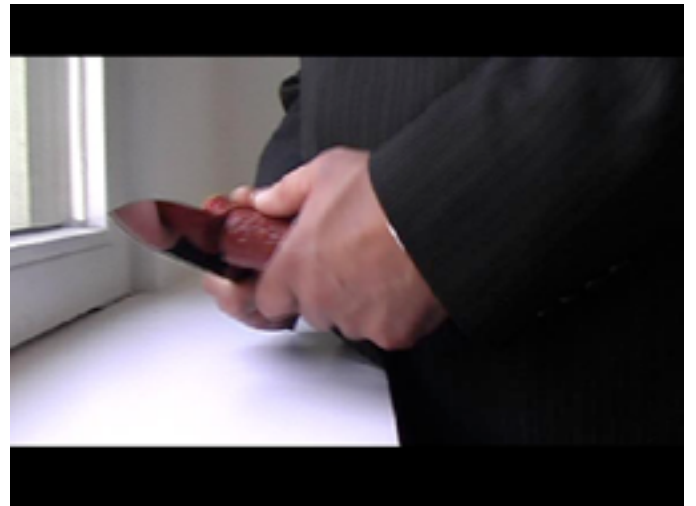
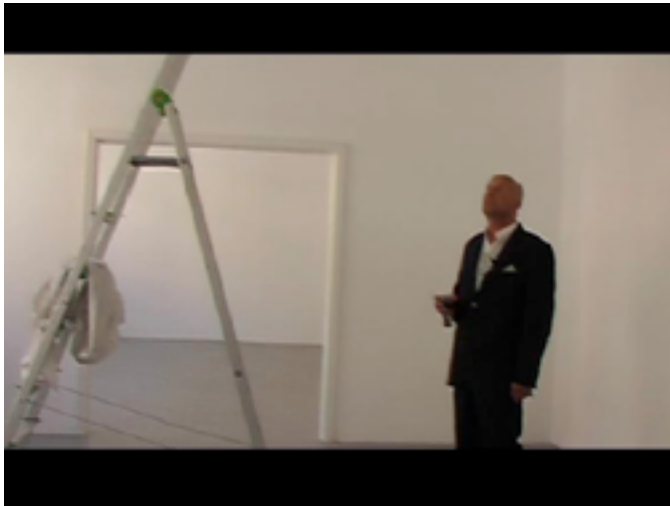
Plakatwand, sieben Videoprojektionen, Acrylbild, Druckauflage
Ansicht Plakatwand



FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM • *L'ONDE DELLA TEMPESTA* • *FORZA, FORTUNA, MONETA*
 GALERIE MICHAEL STURM • 2010
 Ansicht Videoprojektionen



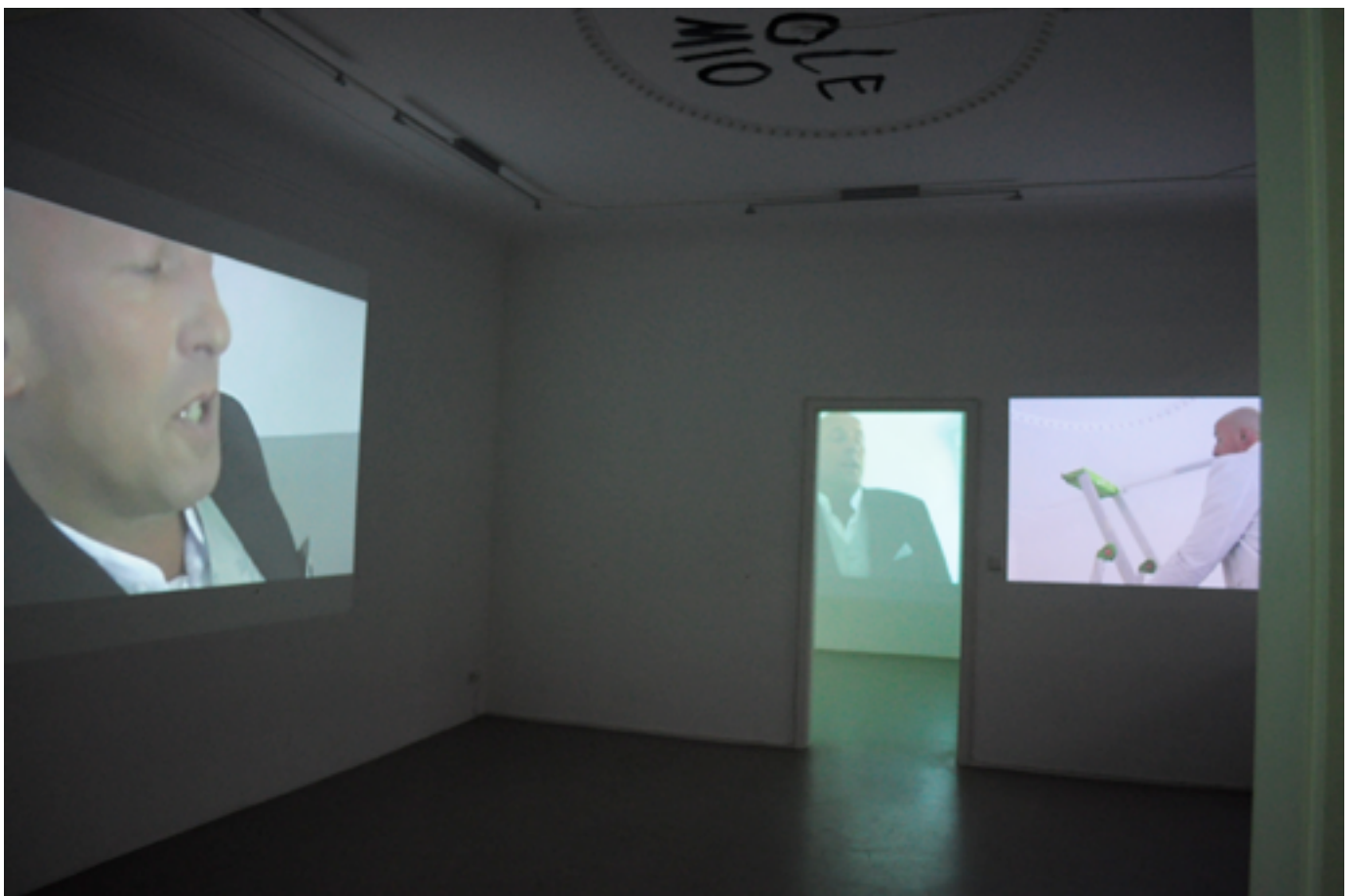
FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM • *L'ONDE DELLA TEMPESTA* • *FORZA, FORTUNA, MONETA*
GALERIE MICHAEL STURM • 2010
Ansicht Videoprojektionen



FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM • *L'ONDE DELLA TEMPESTA* • *FORZA, FORTUNA, MONETA*
GALERIE MICHAEL STURM • 2010
Videostills



FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM • *L'ONDE DELLA TEMPESTA* • *FORZA, FORTUNA, MONETA*
 GALERIE MICHAEL STURM • 2010
 Ansicht Videoprojektionen



FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM • *L'ONDE DELLA TEMPESTA* • *FORZA, FORTUNA, MONETA*
 GALERIE MICHAEL STURM • 2010
 Ansicht Videoprojektionen



FILDERBAHNFREUNDEMÖHRINGEN FFM • *L'ONDE DELLA TEMPESTA* • *FORZA, FORTUNA, MONETA*
GALERIE MICHAEL STURM • 2010
Acrylmalerei • 60 X 50 CM

SUR / KULTURPOLITIK FÜR STUTTGART UND REGION; AUSGABE 12 OKT/NOV 2010

O Sole Mio

Die Filderbahnfreundemöhringen FFM haben ein Herz für Galeristen: Für Michael Sturm haben sie einen Opernsänger durch seine neuen Schauräume geschickt, in ein halbes Dutzend Videosequenzen verewigt und einraumakustisches Seherlebnis geschaffen, das vor gewitzten Überraschungen nur so strotzt, den Besucher kakophonisch durch die Galerie zaubert und obendrein mit dem Special Guest Jan Peter Tripp eine Gattungssinfonie aufführt, die die Videomedien mit der Malerei und mit der graffiti-gestärkten Plakatkunst versöhnt – eine der schönsten Ausstellungen des Jahres.
Günter Baumann

STUTTGARTER ZEITUNG; OKT. 2010

Havarie

Hier haben sich zwei zusammengetan, von denen man nicht gedacht hätte, dass sie gut miteinander auskommen: die Filderbahnfreundemöhringen FFM und Jan Peter Tripp. Aber der hyperrealistische Maler und das in allen Medien beschlagene Stuttgarter Künstlerkollektiv treffen sich vor allem in der gemeinsamen Lust, die latente Lächerlichkeit der Welt aufzuspüren. Ausbaden muss das in diesem Fall Michael Sturm. Denn die Filderbahner schicken einen Doppelgänger des Galeristen auf eine Sturmfahrt durch die raue Seedes Ausstellungsbetriebs. Mit dem Musikvideo weiht Sturm sein neues Domizil ein, das er von der Galerie Müller-Roth übernommen hat.

Doch im ironisch-vergnügten Konzeptualismus der Filderbahnfreunde endet schon die Jungfernfahrt in der Havarie-mit schönen Grüßen von der Titanic! Auf sieben Einzelprojektionen verteilt, läuft ein Tenor durch die leere Raumflucht. Während er Verdi und Puccini vor sich hin schmettert, klebt der singende Kunsthändler die berühmten Rote Punkte (Zeichen für verkaufte Bilder) irgendwo ins weiße Nichts. Bei Tripp quellen die roten Pünktchen dem Galeristen schon aus dem Mund. Wie die Luftblasen eines Ertrinkenden
Georg Leisten

STUTTGARTER NACHRICHTEN; OKT. 2010

Der Galerist singt

Für die Premiere in seinen neuen Räumen in der Christophstr.6 hat Michael Sturm die Filderbahnfreundemöhringen FFM gewonnen, deren knitzes Kunstschaffen für einen Neubeginn wie geschaffen ist. Ihre siebenteilige Audio-und Videoinstalllation, „L'onde della tempesta“ überschrieben, deutet die Gefühle eines Galeristen, der-wie FFM formulieren- „Tag für Tag (...)auf sich allein gestellt, in den Wellen von Hoffnung und Resignation, Hingabe und Aufgabe, gegen Stürme (...) kämpft, um nicht im Meer einergesellschaft des Spektakels unterzugehen“. Die Performance des als Alter Ego des Galeristen engagierten Sängers bietet darum selbst ein Spektakel. In schickem Outfit pinselt er lauthals singend „O sole mio“ an die stuckumkränzte Decke. Er schmettert beschwingt tänzelnd eine Arie nach der anderen, sieben klassische Ohrwürmer und das simultan. Es schallt aus allen Richtungen, mal wie ein Kanon, mal wie im Chor, ohne dass das Auge dabei zu kurz kommt. Da verteilt er rote Punkt, dort telefoniert er, hantiert er mit einem Messer oder schaut und singt aus dem Fenster. Immer in Bewegung verströmt er Elan und Optimismus.
Rainer Vogt